Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 28. Jänner.

Gemeinde Wien und Donaustrom. Bekanntlich hat der Gemeinderat schon vor längerer Zeit beschlossen, eine bereits konzessionierte Straßenbahnlinie von der Hietzinger Hauptstraße durch die Laingerstraße bis zur Fasangartenstraße im 13. Bezirk herzustellen. Hiedurch würde eine Konkurrenzlinie für die in dieser Straße verkehrende Donaustrommy geschaffen werden. Das Eisenbahn-Ministerium hat nun das diesbezügliche von der Gemeinde vorgelegte Projekt von fachtechnischen Gesichtspunkte für geeignet befunden und die Vornahme der Trassenrevision, Nationalkommission und politischen Begehung für den 17. Februar l. J. angeordnet.

Fall der Stadt Wien. Letzten Mittwoch fand eine Sitzung des Jungfrauen-Komitees für den Fall der Stadt Wien statt, bei welcher die Toilettefrage für die im Fall erscheinenden Damen besprochen wurde. Die Wahl fiel auf [illegible] modernen fesschen Toilette aus weißem Zeil mit dreifachem Volant und kurzen Beinkleidern. Als Kopfbedeckung gelangt zur Aufführung ein vom Professor Kabasteiner entworfener Tanzkomposition von Lauer-Figuren, im Anschlusse an die verschiedenen einzelnen Wahrzeichen gelangt. Die Tanzproben haben bereits ihren Anfang genommen. Mit der Einsendung der Einladungen und der Fragebogen wurde schon begonnen. Nach den Vorbereitungen und nach der Nachfrage nach Karten kann mit Sicherheit angenommen werden, daß der heurige Ball sich nicht bloß seiner Vorgängerin würdig anreihen, sondern sie wenigstens übertreffen wird.

Todesfall. Vorgestern starb hier im hohen Alter von 85 Jahren Frau Flora Umlauft, die Witwe nach dem anfangs der 80er Jahre verstorbenen ehemaligen Gemeinderat und Landtagsabgeordneten Friedrich Umlauft. Die Verstorbene war die Mutter des bekannten Geographen-Professors und Direktors der Urania Dr. Friedrich Umlauft u. des Bureauchefs der Kreditanstalt Felix Umlauft.

Automobil-Feuerwehrwagen. Im Stadtrate berichtete Stk. Ofenbauer über die Umgestaltung der Feuerwehrgeräte in Automobile. Der Referent führte aus, daß die vom Stk. Scheiner ~~beantragte~~ zugesagte Einführung des Automobil-Betriebes bei der Feuerwehr u. die Auflassung der lastspeichigen Pferdestandes Gegenstand eingehender Erhebungen seitens des Magistrates u. Stadtbauamtes war. Dannach stellen sich die reinen Auflassungen beim Pferdebetrieb für eine Garnitur (Dampfspritze, Mannschaftswagen u. Löschwagen mit Drehleiter) auf 26.000 K, beim elektrischen Betrieb auf 55.000 K. Dagegen betragen die laufenden Ausgaben für drei Paar Pferde mindestens 10.000 K jährlich, beim elektrischen Betrieb 5700 K jährlich. Es werden also jährlich bei einer Garnitur 4300 K, daher bei einem Gerät 1433 K erspart. Bei 53 Geräten der städtischen Feuerwehr sowie der im Betrieb befindlichen freiwilligen Feuerwehren würde sich ein jährliches Ersparnis von 76.000 Kronen ergeben. Die einmaligen Anschaffungskosten von 850.000 Kronen würden durch die berechnete jährliche Minderausgabe in 8 Jahren amortisiert werden. Referent Stk. Ofenbauer stellte schließlich folgende Anträge: 1.) Die Umgestaltung des Pferdebetriebes bei der Feuerwehr in einen Automobilbetrieb wird prinzipiell genehmigt. 2.) Käuflich Anschaffung der Feuerwehr mit Ausnahme der Dampfspritzen u. schwerer Fahrzeuge sind elektromobil einzurichten; der Pferdestand ist zu reduzieren. 3.) Die Anschaffungen sollen durch inländische, bezw. Wiener Firmen nach Zulässigkeit besorgt werden. 4.) In das Budget ist alljährlich ~~bis~~ für die Neuanschaffungen bis zur vollständigen Deckung der Kosten ein Betrag von 85.000 Kronen einzustellen; Mit den Anschaffungen soll bereits im Laufe des heurigen Jahres begonnen werden. 5.) Der Bürgermeister wird delegiert zu nennen, welche in Anbetracht der bedeutenden Investitionskosten die Einrichtungen und Leistungen in den hervorragendsten Teilen des Stadtbezirkes, wo der Automobilbetrieb eingeführt ist, zu studieren u. unter Vorlage von Plänen einen eingehenden Bericht zu erstatten hätten. 6.) Die Umgestaltung der Gerätes hat in 2 Perioden zu erfolgen u. zwar erste Periode: Familiäre Angelegenheiten der Berufsfeuerwehr für den ersten Dienst u. jener freiwilligen Feuerwehren, welche eigene Besatzung haben; zweite Periode: die Reserve- und Wirtschaftswagen, sowie die Geräte jener freiwilligen Feuerwehren, welche großstädtisch verbaute Bezirke zu schützen haben. – Der Referent betonte ferner, daß der stete Fortschritt auf dem Gebiete des Automobilwesens noch einige Reduzierung der vorgeschlagenen Auslagen verursachen lässt. Es dürfe weiters nicht unbeachtet bleiben, daß bei Wegfall der Pferde die Wagenführer für den Branddienst verwendet werden können sowie daß durch den Entfall der Pferdestallungen, Futter- u. Geschirrkammern bedeutende Räumlichkeiten frei werden, bezw. bei neu zu errichtenden Gebäuden diese in reduzierten Ausmaß hergestellt werden können.

Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung die angeführten Anträge zum Beschlusse erhoben.

Aus dem Rathause. Der nächste Stadtrat-Empfangstag des Bürgermeisters findet erst am Montag den 6. Februar statt. –

Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche vormittags statt.